

## Erfahrungsbericht Erasmus in Bologna

**Gastinstitution/Gastland:** Alma Mater Studiorum in Bologna (Italien)

**Studienrichtung an der Universität:** Rechtswissenschaften

**Studienlevel:** Diplom

**Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution:** 21.09.17-25.01.18

Schon während meiner Schulzeit war es für mich klar, dass ich während meines Studiums mindestens 1 Semester im Ausland verbringen möchte. Da ich immer schon ein großer Fan des guten Essens, der italienischen Sprache und der Mentalität des Südens war, fiel meine Wahl schließlich auf Bologna, eine wunderschöne Stadt im Herzen Italiens.

### Universität

Die „Alma Mater Studiorum“ ist in ganz Europa bekannt und wird auch als die „Wiege des Rechts bezeichnet“ da sie die älteste juristische Fakultät in Europa ist. Wichtig ist es jedoch, sich innerhalb der ersten Tage nach der Ankunft in Bologna um die Einschreibung an der Gastuniversität zu kümmern. Dafür muss man zum International Desk in der Via Filippo Re 4, wo man auch gleich zu einer Willkommensveranstaltung der Universität eingeladen wird. Die Jus-Kurse befinden sich hauptsächlich in der Via Belmeloro und Via Zamboni. Ich selbst hatte keine Kurse mit Anwesenheitspflicht. Jedoch gibt es auch viele Kurse mit Anwesenheitspflicht. Dieser sollte man dann auch nachkommen, um zu den offiziellen sowie auch zu dem „preappello“ zugelassen zu werden. Letzterer ist eine vorgezogene, meist einfachere Prüfung, die manchmal von den Professoren angeboten wird. Die Prüfungen dauern oft Stunden, da alle Studenten zur selben Uhrzeit erscheinen und dann der Reihe nach geprüft werden, meistens mündlich.

### Vorbereitungen

Sollte man einen machen wollen, so empfiehlt es sich, sich unbedingt vor der Ankunft in Bologna um einen Sprachkurs zu kümmern. Zum einen gibt es die Möglichkeit, einen von der ZESS angebotenen zu machen. Oder vor Ort, also in Bologna (mehr Informationen unter <http://www.cla.unibo.it/>). Ich selbst habe einen gemacht, und denke auch, dass man etwas Italienisch sprechen sollte, wenn man das Leben in Italien richtig kennenlernen will. Außerdem sollte vor der Ankunft das Learning Agreement eingereicht werden. Ich persönlich hatte meine Schwierigkeiten mit der Homepage der Uni Bologna und habe es erst in Italien fertig gemacht. Den Kursplan findet man entweder unter <http://www.law.unibo.it/en/tuition-in-a-foreign-language-a-y-2017-2018> oder indem man z.B. nach dem „piano didattico di giurisprudenza“ mit der entsprechenden Jahreszahl sucht. Einmal gefunden gilt es darauf zu achten, dass die Kurse auch im jeweiligen Semester angeboten werden.

Um vor Ort telefonieren oder surfen zu können, kann man sich eine SIM-Karte bei TIM oder WIND kaufen, die so etwa 10€ im Monat kosten. Es ist jedoch auch möglich mit dem eigenen österreichischen Handy zu telefonieren, da seit Juli 2017 keine Roaminggebühren mehr anfallen. Nützlich ist es auch, einige Passbilder mitzunehmen (für den Studentenausweis und die Erasmusgruppen).

## **Anrechnung der Prüfungen**

Ich persönlich habe die Prüfung „Law of the european union“ absolviert welche mir für die Fachprüfung aus Europarecht angerechnet wurde. Des weiteren einen Sprachkurs der mir als freies Wahlfach angerechnet wurde. Es gibt aber sicherlich noch mehr Möglichkeiten, jedoch brauchte ich nicht mehr Kurse da ich mich schon am Ende meines Studiums befand und somit keine weiteren Kurse mehr machen musste. Was vielleicht noch kurz erwähnt werden sollte, ist das normalerweise im 1. Semester die Universität immer Europarecht anbietet und im 2. Semester Völkerrecht. Also kann man pro Semester normalerweise nur 1 der beiden Fachprüfungen die grundsätzlich im Ausland absolviert werden können, machen.

## **Unterbringung**

Die Suche nach einer Bleibe stellte sich als die größte Herausforderung heraus. Es ist sehr schwierig, in Bologna ein schönes, zentral gelegenes Zimmer zu finden. Bologna zählt zu den teuersten Städten Italiens mit Blick auf die Mieten. Nicht selten kommt es deshalb vor, dass sich Studenten ein Zimmer zu zweit oder sogar zu mehreren teilen. Ich selbst bin damals 1 Woche früher angereist und habe zunächst in einem B&B innerhalb der Stadtmauern gelebt. Von dort aus habe ich mich mithilfe der Internetseiten [www.bakeka.it](http://www.bakeka.it) und [www.easystanza.it](http://www.easystanza.it) auf die Suche nach einer Wohnung gemacht. Es gibt aber auch die Möglichkeit „Bussola“, eine Einrichtung der Universität, die bei der Wohnungssuche hilft, in der Via Zamboni aufzusuchen und dort zu fragen. Ein weiterer Tipp: Hilfreich sind die zahlreichen Facebookgruppen (Affittasi Bologna, Affitti Universitari Bologna etc.), in denen Zimmer angeboten werden oder man selbst ein Wohnungsgesuch aufgeben kann. Natürlich kann man auch schon von Zuhause aus suchen, dann sollte man aber Acht geben auf Betrüger, die schon im Voraus Zahlungen für Wohnungen, die nicht existieren, einziehen. Grundsätzlich empfehle ich nach einer Wohnung im Zentrum oder zumindest zentrumsnah Ausschau zu halten, da sich dort das Leben abspielt. Für ein Einzelzimmer sollte man ca. 300-500€ einplanen, wohingegen ein Doppelzimmer auch schon ab 150/200€ zu finden ist. Ein wichtiger Punkt, der mir persönlich auch sehr am Herzen liegt, ist der Mietvertrag. Oftmals werden in Italien Zimmer ohne Vertrag („senza contratto“) vermietet. Dies kann einem viel Bürokratie ersparen, birgt aber auch Gefahren. So hätte ein Freund von mir fast seine Kautions nicht wiedergesehen und hat vieles doppelt und dreifach bezahlt. Also, Augen auf, wenn kein Vertrag angeboten wird! Bezüglich der Verpflegung bleibt zu sagen, dass die meisten Lebensmittel etwas teurer sind als in Österreich. Dafür kann man aber vielerorts günstig und gut essen gehen.

## **Die Stadt und das Freizeitleben**

Das Freizeit- und Studentenleben ist so breit gefächert und bietet so viele Möglichkeiten, dass ich gar nicht alles aufzählen kann und will (da Ihr eure Erfahrungen sicher selbst machen werdet). Um überhaupt erst mal Anschluss zu finden, bieten sich die unterschiedlichen Erasmusgruppen (ESN, ElBo, Erasmusland) an. Diese organisieren für Auslandsstudenten viele Reisen, Partys usw. und sind eine gute Möglichkeit, um Leute kennenzulernen. Für die Anmeldung bei der jeweiligen Gruppe benötigt man lediglich 5€ und ein Passbild. Grundsätzlich gibt es zunächst einmal das Studentenviertel um die Via Zamboni, die Via Petroni und die Piazza Verdi, wo man viele Erasmus- und auch italienische Studenten antrifft. Das Pendant dazu ist das Viertel um die Via del Pratello, wo Italiener jeden Alters ausgehen und das am anderen Ende der Innenstadt liegt. Was einem besser gefällt, muss natürlich jeder für sich selbst entscheiden. Gut zu wissen ist jedenfalls, dass man in Italien für viele Clubs eine sogenannte „tessera“ braucht. Dies ist eine Art Mitgliedskarte, die man

sich am Anfang für um die 10€ ausstellen lassen muss und die dann ein Jahr gültig ist. Der Eintrittspreis für den Club ist darin dann aber meist nicht enthalten. Eine gute Pizza findet man bei Spacca Napoli, Pizzartist oder Da Toto. Für den Snack zwischendurch oder nachts nach dem Feiern kann man sich bei der Pizzeria Due Torri ein Stück Pizza für 2€ kaufen. Günstige und leckere Pasta bekommt man in der Osteria dell'Orsa, bei Capra e Cavoli und Pasta Naldi. Das beste Eis bekommt man meiner Meinung nach entweder bei der Cremeria Funivia oder der Cremeria S. Stefano. Um sich in Bologna zu bewegen, ist das Fahrrad wohl die beste Lösung. Ein solches findet man beispielsweise günstig über Facebookgruppen (Erasmus Bologna). Einmal gekauft, benötigt man allerdings ein gutes Schloss, denn in Bologna werden sehr viele Fahrräder gestohlen. Wem das Fahrrad geklaut wurde, oder wer sich keins kaufen will, kommt auch mit dem Bus schnell von einem Ort zum anderen. Wenn man ein wenig auf eigene Faust durch Italien reisen will, sollte man den Zug nehmen, denn Zugfahren ist in Italien weitaus günstiger als in Österreich.

Abschließend kann ich nur sagen, dass Bologna für mich eine sehr gute Entscheidung war, die ich nicht im Geringsten bereue. Im Gegenteil, ich würde jedem ein Erasmussemester empfehlen und erst recht in Bologna! Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen, meine Sprachkenntnisse verbessern können und eine neue Kultur kennengelernt.